

A woman with long, wavy hair, wearing a sleeveless pink dress, is shown from the waist up. Her arms are raised high, with her right hand open and her left hand pointing upwards. She has a joyful expression, looking upwards. The background is a soft, light-colored gradient. The text 'Barrierefreiheit im Web' is overlaid on the image in a large, black, serif font.

Barrierefreiheit im Web

Weil jeder Mensch das Recht auf Informationen hat

“For people without disabilities, technology makes things easier. For people with disabilities, technology makes things possible.”

–Mary Pat Radabaugh

Denken wir an alle?

Wenn wir an Barrierefreiheit denken, denken wir in erster Linie an abgesenkte Bürgersteige, Aufzüge an Bahnstationen oder Leitlinien für sehingeschränkte Personen. In den wenigsten Fällen denken wir dabei direkt an unsere Unternehmenswebsite. Dabei geht es bei Barrierefreiheit um viel mehr: um die Gestaltung des allgemeinen Lebensumfeldes für **alle Menschen** und in **allen Bereichen**. Dabei sollten natürlich auch das Internet und die digitale Kommunikation inkludiert werden. Denn längst nicht alle Angebote, Inhalte oder Informationen sind für alle Menschen gleichermaßen uneingeschränkt zugänglich. Ohne das Schaffen von digitaler Barrierefreiheit schließen wir aktiv einen Teil von Nutzer:innen aus und erschweren Ihnen massiv den Prozess der Informationsgewinnung.

Ab 2025 wird Barrierefreiheit für Websites und digitale Produkte auch für viele private Dienstleister gesetzlich vorgeschrieben. Ein Schritt, bei dem wir Sie unterstützen möchten und können!

Warum Barrierefreiheit wichtig für Sie ist:

- Sie erreichen eine größere Zielgruppe
- Sie gehen mit gutem Beispiel voran
- Sie handeln entsprechend Ihrer Werte
- Sie erfüllen Vorgaben (z.B. für staatliche Förderprogramme)
- Sie bieten allen User:innen eine bessere User Experience und erhöhen so ggf. die Zufriedenheit oder sogar die Umsätze

Wie wir das gemeinsam lösen können:

- Wir kennen die Anforderungen und prüfen in Audits gemeinsam mit Ihnen die passenden und notwendigen Anpassungen für Ihre Website oder Ihren Online Shop.
- Je nach Bedarf oder Erwartung setzen wir die Anpassungen schrittweise oder in einem Schwung um.
- Niemand muss perfekt sein, aber gemeinsam können wir einen richtigen Schritt in eine barrierearme Gesellschaft machen.

Vielfalt und Zugänglichkeit sind die Zukunft

Wie Sie sich heute schon auf morgen vorbereiten können

Kommen die Worte Barrierefreiheit oder Diversität in Ihren Unternehmenswerten vor?

Sollten sie auf jeden Fall! Denn ab 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz in Kraft, welches die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Einschränkungen und älteren Menschen ermöglichen soll. Dabei werden klare Standards und Richtlinien für viele Dienstleister:innen festgelegt. Lassen Sie also jetzt schon Ihren Worten Taten folgen und schaffen Sie gemeinsam mit uns eine bessere Zugänglichkeit für Ihre digitalen Kanäle und Produkte.*

Jetzt schon an digitale Barrierefreiheit hilft aber nicht nur dabei dem Gesetz zu folgen. Accessibility führt außerdem zu Respekt in einer vielfältigen Gesellschaft – inklusive potentieller Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Multiplikator:innen. Unternehmen tragen eine Verantwortung für die Gesellschaft – für die ganze Gesellschaft. Sie fördern Barrierefreiheit und dürfen auch gerne öffentlichkeitswirksam über Ihre guten Taten sprechen. Ein Unternehmen gewinnt an Vertrauen und Glaubwürdigkeit, wenn es Diversität tatsächlich integriert. Gleichzeitig wird der Alltag für viele Personen enorm erleichtert.

Insgesamt also ein wichtiger Schritt, um Barrierefreiheit nicht nur als Option, sondern als Standard in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Inklusives Design ist unerlässlich, das meint auch unser Grundgesetz:

Art.5

»Jeder Mensch hat das Recht auf Information.«

*Quelle: <https://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/barrierefreiheitsstaerkungsgesetz.html>

Weniger Barrieren, mehr Chancen

Inklusives Design zielt darauf ab, Hürden im Alltag zu beseitigen. Benutzer:innen sollen sich dabei nicht ausgeschlossen fühlen, egal welchen dauerhaften oder temporären Beeinträchtigungen sie aufweisen, z. B.:

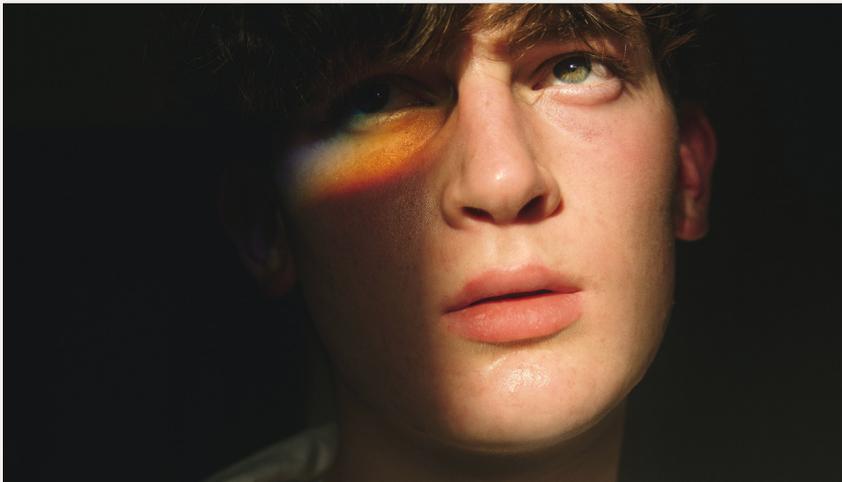
- Körperliche Beeinträchtigungen des Seh- oder Hörvermögens oder Geschicklichkeit
- Geistige Beeinträchtigungen, die Kognition oder Sprache beeinflussen
- Situationsbedingte Einschränkungen, welche die Nutzung des Produktes erschweren
- Technische Einschränkungen wie Hardware, Internetverbindung und Computerkenntnisse
- Sprachliche und geografische Barrieren
- Demografische Unterschiede (Alter, Herkunft, Geschlecht)
- Sozioökonomische Unterschiede

Vieles berücksichtigen wir in unserem Prozess standardmäßig. Nichtsdestotrotz ist jedes Projekt individuell und benötigt eigene Lösungen.

440.645 Menschen in Deutschland sind sehbehindert.*

Darunter fallen zum Beispiel:

- Beeinträchtigung im Seh- und Hörvermögen aller Grade
- altersabhängige Erblindung/Hörverlust
- Farbfehlsichtigkeit (Totalausfall und Normabweichungen inbegriffen)
- Mobilitätseinschränkungen bzgl. der Bedienbarkeit von Tastatur und Maus



MÖGLICHE ANSÄTZE:



*Quelle: <https://lmy.de/tKejRLBv>

Etwa 4,7 % aller erwachsenen Deutschen haben ADHS.*

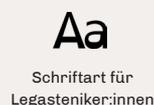
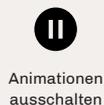
Beeinträchtigungen in der digitalen Welt sind vielfältig. Neben Aufmerksamkeitsstörungen gibt es weitere kognitive und neuronale Behinderungen, die das Nutzer:innenverhalten verändern.

Darunter fallen zum Beispiel:

- ADHS
- Epilepsie oder Parkinson
- psychische Erkrankungen
- Tourette
- Chromosomenstörungen
- Legasthenie und Dyskalkulie



MÖGLICHE ANSÄTZE:



*Quelle: <https://t.ly/skea>

20% der deutschen Bevölkerung ist von Armut betroffen.*

Die Wahrscheinlichkeit, durch Berufsunfähigkeit in Armut zu rutschen, ist hoch.

Darunter fallen zum Beispiel:

- erhöhtes Alter/Seniorität
- Armut – kein finanzieller Spielraum für technische Geräte
- Schlechte Internetverbindung durch Mobilität oder Lebensort



MÖGLICHE ANSÄTZE:



Bilder
ausblenden



Animationen
ausschalten



Lesbare Schriftart
(Systemfont)

*Quelle: <https://lmy.de/zDtCcIiD>

Die Welt wird immer lauter.

Allein durch den Straßenverkehrslärm fühlen sich 76 % der Bevölkerung gestört* - Darunter fallen in erster Linie neurodiverse Personen, wie z.B. Autist:innen. Unterstützung wird ihnen u. a. durch das Optimieren von Arbeitsumfelder gegeben.

Darunter fallen zum Beispiel:

- Textgrößen variabel zu halten
- Zu helle oder dunkle Umgebung anpassbar machen
- Unnötige Töne und automatische Videos vermeiden
- Übersichtlichkeit verbessern



MÖGLICHE ANSÄTZE:



Text
vergrößern



Farben
invertieren



Graustufen



Zeilenabstand
vergrößern



Helligkeit
anpassen



Sättigung
anpassen



Links
hervorheben



Kontrast
anpassen



Leselinie
einblenden

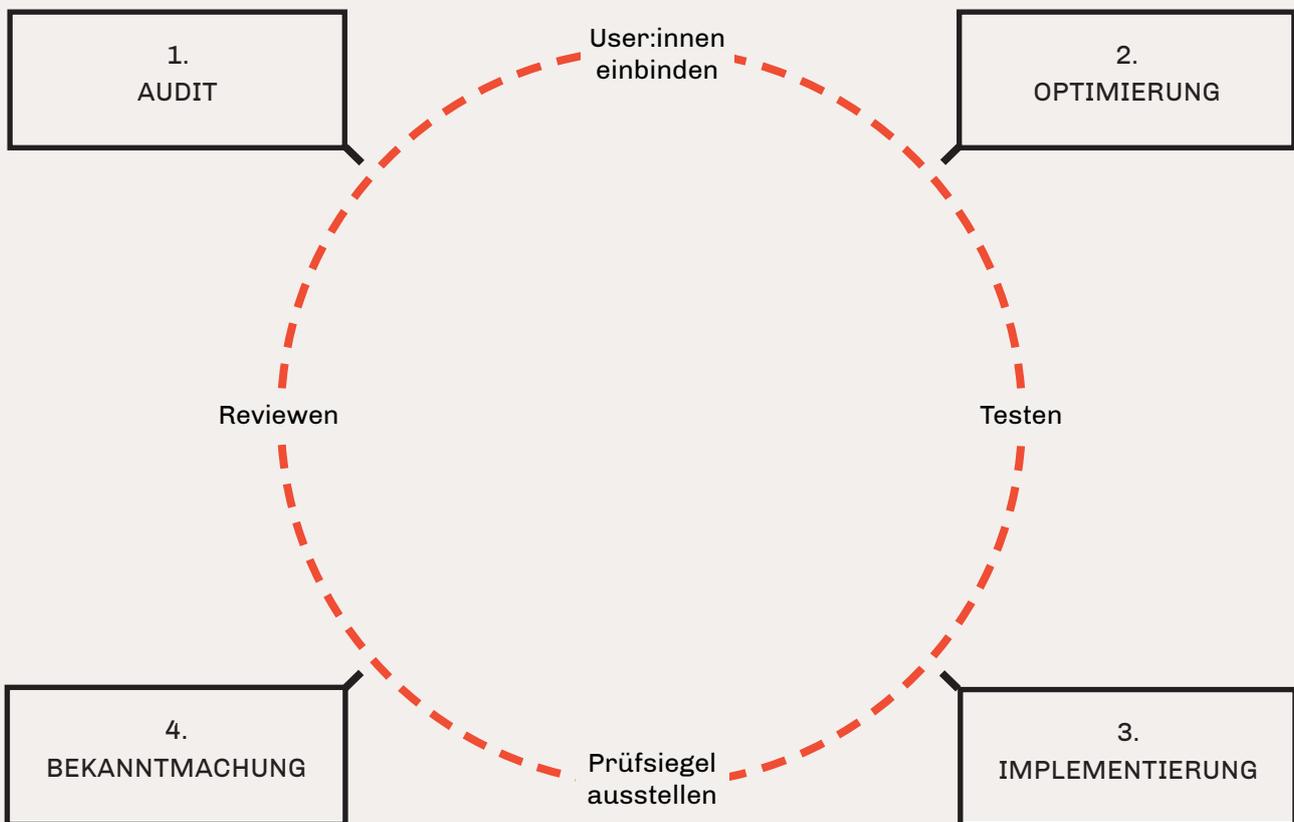
*Quelle: <https://lmy.de/WvKZWkqw>, <https://lmy.de/TeTRSPxH>

Schritt für Schritt barrierefrei

Mit unserer Hilfe

Barrierefreiheit für Ihre digitalen Produkte zu schaffen,
ist für uns – wie so vieles – ein zirkulärer Prozess.

Wir betrachten dabei 4 Schritte:



1. Audit

Wie zugänglich ist Ihre Website?

Was wir checken:

- ✓ Richtlinien- und Gesetzestreue, z.B. BITV
- ✓ Sprache und Lesefluss
- ✓ Nutzer:innenführung, Struktur u.ä.
- ✓ Bilder und Grafiken
- ✓ Ton und Video
- ✓ Sprachenangebot
- ✓ Steuerung durch Tastatur [optional] Vorlese-Tools
- ✓ und viele weitere Aspekte

BITV

BITV steht für
Barriere- - freie-Inforna-
tionstechnik-Verordnung
und setzt in der Version
2.0 den § 12 b des Be-
hindertengleichstellungs-
gesetzes (BGG) um.)

STICHWORTE: BARRIEREFREIHEIT, INKLUSION, GLEICHSTELLUNG

2. Optimieren

Was sein muss, muss sein.

Gemäß der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG = es handelt sich um international anerkannte Richtlinien, die den Zugang zu digitalen Inhalten für Menschen mit Behinderung erleichtern sollen) und darüber hinaus - einige Beispiele für Optimierungen:

- Sind Schriftart und -größe lesbar und in Kontrast zum Hintergrund? Ist die Schrift vergrößerbar?
- Sind alle Links, Formulare, Buttons, Eingabefelder u.a. im Quellcode sauber eingezeichnet, so dass ein Screenreader diese erkennt und sie über die Tastatur steuerbar sind?
- Gelingt die Kontaktaufnahme über diverse Wege (E-Mail, Telefon, optional: persönlich)?

- Sind alle Texte nachvollziehbar strukturiert, wird auf komplizierten Bürokratiesprech verzichtet?
- Sind alle Texte nachvollziehbar strukturiert, wird auf komplizierten Bürokratiesprech verzichtet?
- Besteht das Angebot, die Seite in Leichter Sprache zu lesen?
- Sind Gebrauchsanweisungen und Gefahrenhinweise für Produkte hinterlegt (relevant für Online-Shops)?
- Werden Erläuterungen in Gebärdensprache hinterlegt (relevant für Websites öffentlicher Organisationen)?
- Sind PDFs und Dokumente barrierefrei eingebunden?
- Werden alle Bilder im Alt-Text erklärt?

ÜBRIGENS: EIN SAUBERER CODE SORGT FÜR EIN HÖHERES GOOGLE RANKING. WIN WIN!

4. TESTEN UND BEKANNT MACHEN

In Partnerschaft mit Expert:innen

Bevor wir neue Features implementieren:

- Wir organisieren nach Optimierung gerne eine BITV-Prüfung, um die Konformität der Website zu überprüfen.
- Diese Tests werden anhand einer zuvor vereinbarten repräsentativen Auswahl von Seiten durchgeführt.
- Nach erfolgreichem Abschluss des Tests kann dann auch ein Prüfsiegel veröffentlicht werden.

UNSER PARTNER FÜR SOLCHE TESTS IST DER BSVH,
DER BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVEREIN HAMBURG E.V.

Lassen Sie uns sprechen

Inklusion ist individuell und kann sehr weitreichend sein. Lassen Sie uns das gemeinsam für Ihre Produkte erarbeiten.

LET'S TALK!

Simon Apfl, Account Strategist

Mail: simon.apfl@fork.de

Tel: +49-175-11508-84